© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wickelter Schwarzfärbung. Der Schatten des Hinterrandes umfaßt die Mittelzelle und dringt in diese am Grunde und an der Spitze ein. Mehr oder weniger deutliche Bestäubung des Saumes und der Kappenbinde, die indes unterseits besonders hervortritt. 2 Analflecke, mitunter ein dritter Fleck oder Spuren davon; ab. *decora* Schultz bisweilen bemerkbar. Augenspiegel von rundlicher Form, nicht groß; die unteren mit einem Durchmesser von 3 mm. Füllung in lebhaft roter Farbe und in der Regel weiß gekernt. Das ♀ fällt durch seine geringe Größe auf; es mißt 62 bis 64 mm. Bestäubung kräftiger als beim ♂. Schwarzfleckung indessen nicht stärker als bei diesem. Glassaum, 4 bis 5 mm breit, und Submarginale endigen am Innenwinkel. Innenrandsfleck nicht groß, rundlich oder polygonal. Die Basalfärbung auf den Hinterflügeln greift um die Mittelzelle herum und füllt diese zum großen Teil aus. Die rundlichen Ozellen sind kaum größer als die des ♂. 2 Analflecke, öfters ein dritter Fleck in Spuren oder in voller Entfaltung; die großen Flecke bisweilen durch rote Schüppchen geschmückt.

Unter den besonderen Verhältnissen des Passeiertals, in dem der Apollofalter oberhalb Merans bis St. Leonhard und im weiteren Verlaufe des Tales recht verbreitet ist, hat sich dort eine besondere Unterart herausgebildet, die sich von den benannten Formen der Nachbarschaft deutlich unterscheidet. Daher sei ihr ein eigener Name nicht vorenthalten. Zu Ehren des Tiroler Volkshelden Andreas Hofer, des tapferen Sandwirts von Passeier, benennen wir sie

Parnassius apollo andreashoferi.

Vaterland: Passeiertal mit Ausnahme der näheren Umgebung von Meran.

Typen und Cotypen in coll. Belling; 1 Cotype in coll. des Zoologischen Museums der Universität Berlin.

Franz Philipps Doktor der Philosophie.

Der Kölnischen Zeitung entnehmen wir soeben folgende Notiz: „Die Philosophische Fakultät der Universität Köln hat Franz Philipps in Köln, der, geleitet von idealem Streben, während mehr als 40 Jahren in unermüdlicher Hingabe eine an Schönheit und Vollständigkeit unübertreffliche Sammlung palaearktischer Schmetterlinge und ihrer Abarten zusammenstellte und sie der Universität zu weiterer Erhaltung und wissenschaftlicher Auswertung überwies, in Anerkennung dieser Förderung der Forschung zum Doktor der Philosophie ehrenhalber ernannt.“

Namens des Internationalen Entomologen-Bundes beglückwünschen wir Herrn Philipps zu dieser hohen Ehrung und freuen uns mit ihm, daß auch von der Universität sein unermüdliches Streben und Forschen in der Entomologie anerkannt wurde.

Gustav Calließ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Calließ [Galliess] Gustav

Artikel/Article: Franz Philipps Doktor der Philosophie. 178